

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine  
**Band:** - (1983)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Stop Press

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Robert Marlow : I Just want to dance

Einen Tag vor Drucklegung traf sie bei uns ein: I Just want to dance, Marlow's zweite Single.

Die A-Seite ist wieder ein lockerer, witziger Synthie-Song, der auf Anhieb gefällt. Die Melodie ist einprägsam einfach, die Synthesizer (fast zu) minimal eingesetzt und Marlow's Stimme finde ich nun wirklich original - einseme Spitze der Song. Auch in diesem Lied hört man Vince's Mitarbeit deutlich heraus, der Song hat eindeutig Hitqualität; der Schluss des Songs gefällt mit besonders gut, etwas gewagt vielleicht, aber witzig. Mehr verrate ich nicht, hört es Euch selbst an.

Die Rückseite belegt mit "No Heart" ein etwas härterer (aber trotzdem noch softiger) Song. Robert singt ziemlich düster und ernst von No heart (= kein Herz), ob er Liebeskummer hat? Immerhin ist auf der Single-Rückseite eine Widmung abgedruckt: For Angela. Wer ist da wohl gemeint? Alles in allem: wieder eine tolle Single, ich bin gespannt wie ein Pfeilbogen, was Marlow's LP bringen wird. Eines scheint klar: Robert Marlow hat Talent als Songschreiber und ich würde mich gar nicht wundern, wenn man ihn in naher Zukunft ganz vorne in den Charts antreffen würde. Unterdessen haben wir auch noch mehr über ihn erfahren:

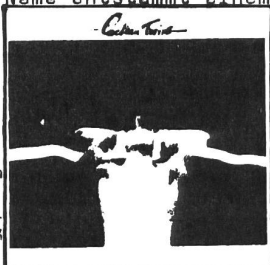
Marlow ist 1961 in Basildon geboren worden + sammelte als Musiker seine ersten Erfahrungen in dem kleinen Nest, das so berühmte Gruppen wie Yazoo, Depeche Mode oder Assembly beheimatet. Von 1977 bis 1978 spielte er Gitarre in der Band "The Vandals", als Lead-Sängerin zeichnete eine wohl-bekannte Dame namens Alison Moyet (Ex-Yazoo). Marlow wechselte schon kurze Zeit später sowohl Instrument als auch Band: Bei "The Plan" spielte er 1978 Synthesizer und stellte einen neuen Gitarristen vor: Vince Clarke hiess der Musiker, der sein Instrument jedoch nicht sehr gut beherrschte. Später wurde dieser Clarke weltberühmt mit Depeche Mode und Yazoo. Von 1979 bis 1980 versuchte Robert mit der Band "The French Look" erstmals elektronische Klänge. Sein zweiter Synthie-Spieler zeigte zwar viel Talent, brachte allerdings wenig Treue mit: Martin Gore bevorzugte nach dem "French Look" bekanntlicher Weise schon kurz danach eine neue "Mode", mit Erfolg, wie man weiss. Dass man von Robert Marlow selbst erst so spät etwas auf Platte hört, liegt an der zweiten Leidenschaft des 23jährigen Künstlers - dem Theater. Während Martin, Alison und Vince eifrig Hit nach Hit produzierten, studierte Robert Marlow Theaterwissenschaften, nahm Schauspiel- und Tanzunterricht und wirkte in vielen Theater-Aufführungen mit. Wie's weiter ging, ist bekannt. Vince Clarke erbarmte sich seines Kumpels, ermutigte ihn zum erneuten Musizieren und das Resultat liegt heute in Form von zwei Singles vor:

THE TALE OF DORIAN GRAY  
I JUST WANT TO DANCE

- schnappt sie Euch!

## Culture Twins

Wieder eine Gruppe mit Zukunft aus Schottland - nach Big Country die zweiten Newcomer aus Whisky-Land. Am gleichen Tag wie Marlow's "I Just want to dance" traf auch die neue, zweite LP der Cocteau Twins bei mir ein. Aufgepasst Fans, die müsst Ihr Euch anhören! Freunden von Siouxsie oder den Au Pairs ist diese Gruppe ganz besonders zu empfehlen! Als ich mir die Scheibe das erste mal angehört habe, hatte ich die ganze Nacht durchgefeiert und war beileibe nicht ganz aufnahmefähig. Was Elizabeth Fraser (Vocals) und Robin Guthrie (Gitar, Piano) auf "Head over Heals" aber zu bieten haben, das hat auch den letzten Siebenschläfer aus der Heja. Nicht harter Sound hat mich beim Anhören wachgehalten, nein es war da irgendetwas ganz anderes, eine gewisse Spannung in jedem Song, die mich die ganze LP von Anfang bis zum Schluss anhören liess. Liz' tolle Stimme, die in allen Stücken dominierende Stellung einnimmt, wirkte fast hypnotisch auf mich. Es hört sich manchmal fast wie ein Gebet an, wie sie singt. Melancholie verbreitet sich, doch es ist nie langweilige Musik. Die Stücke von Cocteau Twins leben vom tollen, markanten Rhythmus der Drum-Machines (von Vince Clarke programmiert, von wem denn sonst?) Düster, dunkel kommen die Songs aus den Lautsprechern und stimmen einen - ganz abgesehen von den aussagekräftigen Texten - automatisch nachdenklich. Es tut mir leid - wenn ich "New Life" so durchblättere, sind fast nur gute Plattenkritiken drinnen, bei fast jeder Kritik, die ich geschrieben habe komme ich ins Schwärmen. Aber keine Angst, was ich schreibe empfinde ich wirklich so, ich bin momentan wehinnig begeistert von dem, was auf der aktuellen Records-Szene so läuft. Zu Cocteau Twins: Noch etwas Geschichtsfähig! Die Gruppe bestand bis vor kurzem noch aus drei Stück. Verlassen hat die Band Will Heggie (Bass, Piano). Die drei hatten sich in der tristen Industriestadt Grangemouth nördöstlich des schottischen Glasgow getroffen. Zu Ihrer Plattenfirma 4 AD (bei der auch Modern English sind) kamen sie auf Vermittlung ihrer Kollegen von der "Birthday Party". Unter dem Namen Cocteau Twins, der Name entstammt einem Uralt-Titel der Simple-Minds, veröffentlichten sie Ende 1982 ihr erstes Album. "Garlands" wurde jedoch in Schottland überhaupt nicht beachtet. Anders in London: Nach zwei Gigs als Vorgruppe der "Modern English" und "Birthday Party" wurden sie erstmals als Headliner engagiert. Die LP wurde verkauft wie warme Semmeln. Die Single "Peppermint Pig" war auch in Zürich ein Riesenrenner, besonders hörensenswert! Im Frühjahr 1983 sollte es dann auf Tournee in Old Germany gehen, als Vorgruppe von OMD. Es gab dann irgendwie Krach und schliesslich kappte es dann nicht, sonst wären Cocteau Twins bestimmt schon Top in Germany.



Garlands  
LP



Peppermint Pig - Single

Anspieltips aus der neuen LP "Head over Heals":  
Five Ten Fiftyfold  
Sugar Hiccup  
und das etwas schnellere  
In our Angelhood

Nun ist es also Tatsache:

## the assembly

on **MUTE**  again

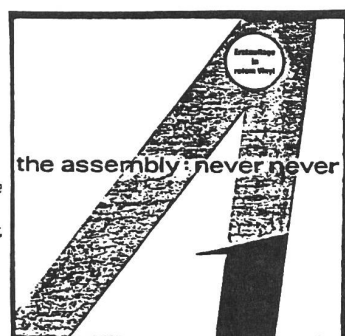
das neue Projekt von Vince Clarke arbeitet. Noch keine 2 Jahre ist es her, als sich Vince von Depeche Mode trennte um zusammen mit der Bluessängerin Alf Moyet die beinahe schon legendäre unglaublich erfolgreiche "YAZOO" zu gründen. Vince, dem es nach dem unerwarteten Erfolg von Depeche Mode nicht mehr wohl war mit all den Interviews, Fernseh- und Konzertauftritten, trennte sich damals in Freundschaft von Martin, Andy und Dave um mit "YAZOO" eigene, ruhigere Wege zu gehen. Lange hat die "Musikehe" zwischen den total verschiedenen Alf + Vince nicht gehalten. Nach verschiedenen Hits wie "Only you", "Don't go" oder "Nobody's Diary" und dem Weltbestseller "Upstairs at Eric's" sowie der sensationellen "You and me both"-LP (die sich wochenlang an der Spitze der britischen Charts hielt!) trennten auch sie sich wieder, um jeder für sich den eigenen Projekten nachzugehen.

Alf möchte in Zukunft zusammen mit einer losen Gruppe von R & B Musikern zusammenarbeiten während Vince gemeinsam mit seinem langjährigen Co-Producer Eric Radcliffe (Upstairs At ...) "the assembly" gründete. Und kaum vier Monate nach dem unerwarteten Yazoo-Split erschien sie dann Ende Oktober:

never never  
stop/start

- die erste Single von Vince Clarke und Eric Radcliffe

Für diese erste Platte liehen sich "the assembly" die ausdrucksvolle Stimme von Ex-Untertones-Sänger Feargal Sharkey. War es bei Yazoo eine Frau mit Männerstimme, so singt jetzt bei Vince's neuem Projekt ein Mann mit teilweise doch recht weiblicher Stimme. Das soll aber nicht so bleiben! Vince und Eric alias "the assembly" werden unter diesem Namen mit ständig wechselnden Gastsängern/sängerinnen zusammenarbeiten - Ein Überaus schlauer Schachzug! Somit wird "the assembly" (= Versammlung) nie in einer bestimmten Soundrichtung hängen bleiben; für Abwechslung ist gesorgt! Natürlich wird durch dieses recht ausgefallene Konzept klar, was schon bei Yazoo bis auf einige wenige Konzerte der Fall war: "the assembly" wird ewig eine Studio-Gruppe bleiben müssen - und ich bin nicht mal traurig darüber. Vince, der ewige Sound-Tüftler und Experimentierer zusammen mit Eric Radcliffe, der schon bei Daniel Millers eigenem "Silicon Teens"-Album sowie bei unzähligen Depeche Mode und Yazoo-Hits mitverantwortlich war: Das ist ein unübertreffliches Studio-Team!



SCHON DIE ERSTE SINGLE  
IST IN U.K. IN DEN CHARTS!



Eric

Vince

Im Hintergrund und ist zudem wesentlich fantasievoller eingesetzt. Diese Rückseite lässt sich wirklich hören und könnte ein Tanzknüller in den Tanzschuppen von Europa werden, warten's wir ab! Erzählenswert ist die Geschichte, wie Vince und Eric auf Feargal gestossen sind, es war pures Glück und reiner Zufall: Ein Besitzer eines Plattengeschäftes in Derry (wo Feargal wohnt), der nicht viel Sympathie für Sharkey hat, fragte eines Morgens einen Freund von Feargal Sharkey (der selbst ein grosser Yazoo-Fan ist): "Was zum Teufel hat den Sharkey mit Synthie-Musik im Sinn?" Aus Spass antwortete Feargal's Freund, Feargal arbeite momentan mit Vince Clark zusammen. Sofort sprach sich das in ganz Derry herum und bald später konnte man in den Klatschspalten englischer Musikzeitschriften vernehmen, Vince habe sich mit Feargal zusammengetan. Vince las dieses Gerücht, fand die Idee gar nicht mal so dumm und bestellte Sharkey ein Muster-Tape nach Derry. Dieser war hell begeistert von Vince's Musik und sofort bereit mitzuarbeiten. Innerhalb der nächsten Woche war schon alles unter Dach und Fach, Feargal engagiert als erster Gastgänger von "the assembly". Vince's Projekt war geboren.

Also, diesen Kuschel-song musich mir sofort kaufen!

Zur erschienenen Single selbst:  
\*\*\*\*\*

Wer von Vince nach Yazoo abermals eine musikalische Kehrtwendung erwartet hat, wie es nach Depeche Mode der Fall war, ist auf dem Holzweg. "Never Never" erinnert zu stark an "You an me both". Der totale Erfolg ist vorprogrammiert: Wieder ein romantischer, wunderschön verträumter Song, der einem Vergleich mit "Nobody's Diary" (für mich bis heute der Song des Jahres) durchaus standhält. Vince's Synthie-Melodien sind minimal wie nie zuvor, dafür dominiert die faszinierende, ganz besondere Stimme von Feargal Sharkey diese Synthie-Pop-Ballade. Eine besondere Überraschung birgt die Rückseite "Stoo/Start" bei der auch Eric Radcliffe mitkomponiert hat. In diesem etwas schnelleren Instrumental-Stück setzte Vince den Casio-Synthesizer, den schon TRIO für ihr Da Da Da benutzt hatten, ein. Keine Angst, der Trio-Rhythmus bleibt. Diese Rückseite lässt sich wirklich den, warten's wir ab! stossen sind, es war pures Glück und ergal wohnt), der nicht viel Sympa-

Also, diesen Kuschel-  
song muss ich mir  
sofort kaufen!

